

Die vielfältigen Tätigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien (M1, Seite10) sind der Öffentlichkeit häufig nicht bewusst. »Die Aufgaben beschränken sich nicht nur auf das Kerngeschäft, den Unterricht. Dies lässt sich als ein erstes Ergebnis der Auswertung der Studie zur Arbeitszeit, Belastung und Gesundheit bereits zum jetzigen Zeitpunkt festhalten«, so Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Bundesvorsitzende des Deutschen Philologenverbandes.

von RAINER STARKE, REINGARD SEIBT, STEFFI KREUZFELD, REGINA STOLL & STEFFEN PABST

iel der Studie sei es auch, die weitreichenden Aufgaben der Gymnasien in den Blick zu rücken«. Denn heute nehmen einerseits Verwaltungsaufgaben einen breiten Raum ein und andererseits ist das Gymnasium – zumindest im ländlichen Raum – ein bedeutender Kulturträger. Die Abbildung M2 (Seite 12) zeigt eine Übersicht über diese Aufgaben, die unterschiedlich intensiv bzw. zeitaufwändig je nach Funktion der Lehrkraft (M3) wahrzunehmen sind. Deshalb wer-



den in der LaiW-Studie Arbeitszeit und Belastung differenziert nach den Funktionen (M3, Seite 14) erhoben. Im Zentrum der Arbeit einer jeden Gymnasiallehrkraft, abgesehen von der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter, steht natürlich der Unterricht.

## Kernaufgabe der Gymnasiallehrkräfte

Gymnasiallehrkräfte führen als fachlich, didaktisch und pädagogisch kompetente Experten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in einem geschlossenen Bildungsgang auf direktem Weg zur allgemeinen Hochschulreife und damit zur Hochschule bzw. zu einer adäquaten Ausbildung. Abi-

turientinnen und Abiturienten sollen nicht nur in der Lage sein, ein wissenschaftliches Studium zu absolvieren, sondern sie sollen durch ihre gymnasiale Bildung auch vorbildhaft für unsere demokratischen Grundwerte einstehen. Dies kann nur durch vertiefte Kenntnisse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, im religiös-ethisch-philosophischen Bereich, im historischpolitischen Bereich, in Kunst, Musik und Sport, in der Literatur des eigenen Landes und mindestens zweier Fremdsprachen erreicht werden. Gymnasiallehrkräfte müssen somit in der Lage sein, Lehrpläne so auszulegen und methodisch-didaktisch aufzubereiten, dass ihre Schülerinnen und Schüler diese Grundkenntnisse als Fundament für ihr späteres Leben zur Verfügung haben.

Ohne frühzeitige Begabtenförderung und Förderung von Spitzenleistungen ist die Ausbildung von Leistungsträgern für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft nicht möglich. Das Gymnasium schafft damit die nötigen Lebensgrundlagen einer modernen Leistungsgesellschaft. Gymnasiale Bildung ist nicht nur die Vermittlung eines festen Fundaments aus vertiefter Allgemeinbildung, sondern auch die Vermittlung von Lernkompetenzen für ein lebenslanges Lernen, der Fähigkeit zur Selbstreflexion des eigenen Lernprozesses sowie die Ausbildung sozialer Kompetenzen. Damit werden Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums zu einer verantwortungsvollen Teilhabe in führenden Positionen unserer Gesellschaft befähigt. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissens- und Kulturstandortes Deutschland. »Aus dieser Aufgabe wird die besondere Verantwortung der Lehrkräfte an den Gymnasien in unserer Gesellschaft sichtbar«, so Susanne Lin-Klitzing, »sie setzt motivierte Lehrkräfte voraus, Lehrkräfte, die den Belastungen, die mit dieser Aufgabe einhergehen, gewachsen sind.« Die schwieriger gewordene Nachwuchsgewinnung zwinge zudem dazu, die Gesundheitsprophylaxe und Prävention zu verstärken, sodass die Lehrkräfte mit Freude bis zum gesetzlich vorgesehenen Ruhestand ihrer Lehrtätigkeit nachgehen können. Dazu sollen Vorschläge der Lehrkräfte, die sie in der LaiW-Studie des Deutschen Philologenverbandes gemacht haben, weitere Aufschlüsse geben.

## Ausbildung der Gymnasiallehrkräfte

Die hohen und vielgestaltigen Anforderungen an die Gymnasiallehrkräfte erfordern nach einem mindestens neun- oder zehnsemestrigen Studium zweier Fächer an einer Universität ein 1. Staatsexamen oder einen Master of Education, das wie das Staatsexamen in Medizin, Veterinärmedizin oder Rechtswissenschaft oder dem Master in den Naturund Ingenieurwissenschaften zur Promotion berechtigt. Mit dem ersten Staatsexamen bzw. dem Master of Education wird die wissenschaftliche Erstausbildung abgeschlossen. Nach einer Referendarzeit von bis zu zwei Jahren kommt ein 2. Staatsexamen hinzu, in dem die Gymnasiallehrkraft ihre Praxistauglichkeit beweist, wie das zum Beispiel auch bei den Juristen der Fall ist.

Der hohe Stellenwert, der der Lehrerausbildung zuzumessen ist, wird in der LaiW-Studie dadurch sichtbar, dass eine Reihe von Lehrkräften als Zusatzaufgabe 'Tätigkeit als Mentor' geltend machen, also die Betreuung von Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten bei ihrem Praktikum am Gymnasium

Die Gymnasien sind ein nicht zu unterschätzender Kulturträger: In nahezu allen Gymnasien in der Bundesrepublik werden Arbeitsgemeinschaften im Bereich Musik und Darstellendes Spiel von Lehrkräften betreut.



sowie die fachliche und pädagogische Betreuung von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren während ihrer zweiten Ausbildungsphase.

## Fort- und Weiterbildung zur Qualitätssicherung

Eine Reihe der Lehrerinnen und Lehrer, die sich an der LaiW-Studie des Deutschen Philologenverbandes beteiligt haben, gaben als zusätzliche Tätigkeit 'Kurse zur Fortund Weiterbildung' an. Dies verwundert nicht, denn Gymnasiallehrkräfte müssen als Fachexperten und als Experten für Wissensvermittlung sowohl in ihren Fächern als auch in den dazugehörigen Didaktiken, der Pädagogik und Psychologie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sein.

Aufgrund des wissenschaftspropädeutischen Ansatzes sind insbesondere die Gymnasiallehrkräfte in der Oberstufe
im besonderen Maße zur fachlichen Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Sie müssen
Erkenntnisse der modernen
Forschung und Lehre methodisch-didaktisch und fachlich
aufbereiten und in geeigneter
Weise in den Fachunterricht
am Gymnasium einfließen
lassen. Diese wissenschaftliche Weiterbildung muss zusätzlich zum Unterrichtsbetrieb geleistet werden.

# Besondere Belastungen

In den letzten Jahren sind auf die Lehrkräfte durch häufige Novellierungen besondere Belastungen dazugekommen: Das betrifft zum Beispiel die Rück-Umstellung auf G9, den zunehmenden Ganztagsbetrieb, den zunehmenden Einsatz digitaler Medien im Unterrichtsprozess, die Ausweitung der Förderdiagnos-

# M1: Auszug aus dem Katalog von Zusatzaufgaben in Baden-Württemberg

(LaiW-Studie, die Tätigkeiten pro Aufzählung sind jeweils einer Lehrkraft zuzuordnen)

- Schulkonferenz, Schulentwicklungsaufgaben
- · Arbeitskreis Pädagogischer Konsens
- Planung und Umsetzung von Veranstaltungen (offene Tür, Alumni, Lokalpolitik, Exkursionen, Medien etc.)
- Ausbilderin Deutsch, Tutorin, Dozentin an der Universität, Arbeitskreis Schulentwicklung
- Leitung der Schulentwicklungsgruppe und Schulkonferenz, Betreuung von Referendaren
- Arbeitsgemeinschaft Implementierung 'Eigenverantwortliches Lernen', Organisation des Skitags, Studienfahrten
- · Mediator, Sicherheitsbeauftragter
- Herausgabe der Jahresschrift, Portfolio, Referendarbetreuung
- Vertretungsplan, Leiter der Schulentwicklungsgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit, soziales Profil, Jubiläums-Festschrift, Koordination Schüleraustausch
- Arbeitskreis 'Lernen lernen', Krisenteam, Koordinator Schulsanitätsdienst
- Präventionslehrkraft, Mitglied der Schulkonferenz, Betreuung von Referendaren
- Vertretungsplanung, Erstellung von Prüfungsplänen, Fachbeauftragte Mathematik
- Fachbetreuer, Sammlungsleiter, Personalrat, Schulsanitätsdienst
- Mitglied im Team des Vertretungsplans, des Stundenplans und der Schulkonferenz
- Vorsitz Schulentwicklungsteam, Betreuung der Homepage, Referendarbetreuung (Mentor)
- Oberstufenberaterin, Fachbeauftragte für Mathematik, Tage der offenen Tür
- Schulentwicklungsgruppe, Schulumbau-Gruppe, Hausaufgabenbetreuungsangebot (Ganztagsschule)
- Informationsveranstaltungen zur Sprachenwahl für Schüler und Eltern; Betreuung von Referendaren
- Betreuung des Fair trade-Teams der Schule
- Referendarbetreuung (Mentor)
- Schulsanitätsdienst, Klassenlehrer Klasse 6, Projektarbeit Erasmus+
- Betreuung eines Schülerlabors

- · Festkomitee zum 50-jährigen Bestehen der Schule
- Organisation des Hausaufgaben-Betreuungsprogramms, Leiter des Schulchores
- Mentorin für Referendare, Mitarbeit im Schulentwicklungsteam und im Krisenteam
- Beauftragte für Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler
- Organisation der Projektwochen und Projekttage, Exkursionen, Betreuung von Praktikanten und Referendaren, Leitung einer Arbeitsgemeinschaft
- · Lernmittelverwaltung, Referendarbetreuung (Mentor)
- Beratungslehrer
- Organisation individueller Schüleraustausch, Organisation städtischer Schüleraustausch
- Organisation der Methoden- und Sozialkompetenztage, Vorsitz Fachschaft Deutsch, LRS-Beauftragte für die Lese- Rechtschreibschwäche (LRS)
- Steuergruppe; Arbeitsgruppen; Erstellung Schulcurriculum;
   Erstellung der Aufgaben für das Latinum
- Sammlungsleiter, Klassenlehrer, Schulorganisation Klassen 8
- Pressearbeit, Homepage, Fotoarchiv, Medienentwicklungsplan, Organisationsteam Tag der offenen Tür
- Arbeitsgemeinschaft 'Lehrergesundheit', Mentor für Referendare, Studienfahrten, Schüleraustausche
- DELF-Korrespondentin (Diplôme d'Etudes en langue francaise), zuständig für französische Sprachprüfungen
- Mitglied der Schulkonferenz
- Organisation von Sporttagen
- Schulwegeplanung, Referendarbetreuung, Leitung der Fachschaft Sport
- Leiter des Arbeitskreises 'Schule-Wirtschaft-Hochschule RP Freiburg', Stundenplan
- Organisation der Methodentage
- Beauftragter Berufsorientierung
- Homepage, Zusammenarbeit mit der Stadt in einer Steuerungsgruppe
- · Verbindungslehrerin, Arbeitskreis 'Feedback'
- Wettbewerbsbeauftragter, Beauftragter für die Weiterentwicklung der Corporate Identity

tik und des individuellen Förderbedarfs, die stärkere kognitive und soziale Heterogenität der Schülerschaft, den verstärkten Beratungsbedarf für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, die inklusive Beschulung und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

Hinzu kommt, dass das Gymnasium mit die höchsten Klassenstärken besitzt. In der gymnasialen Oberstufe sind Klassen- bzw. Kursstärken von 25 und mehr Schülerinnen und Schülern keine Seltenheit, oft sogar die Regel, was sich wiederum auf die Korrekturarbeit auswirkt.

Es bleibt die Auswertung der Studie abzuwarten, ob und inwieweit diese Sachverhalte tatsächlich von den Gymnasiallehrkräften als normale berufliche Belastung oder als Überbelastung empfunden werden.

# Unterstützung bei Wettbewerben

Die Lehrkräfte an den Gymnasien unterstützen in breitem Maße ihre Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme an Wettbewerben. Dies erstaunt nicht, weist die Kultusministerkonferenz doch 32 förderungswürdige Schüler- und Jugendwettbewerbe (M4, Seite 14) aus. Nahezu jedem Unterrichtsfach lässt sich mindestens ein Wettbewerb zuordnen. »Diese sollen (laut Kultusministerkonferenz) die Schüle-

rinnen und Schüler bei der **Entfaltung und Weiterent**wicklung ihrer individuellen Begabungen und Interessen sowie ihrer Lern- und Leistungsbereitschaft unterstützen und es besteht zudem die Möglichkeit, dass im Rahmen von Wettbewerben erbrachte Leistungen im Kontext der schulischen Bildungsarbeit anerkannt und bewertet werden«. Die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder begrüßen die besondere Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Wettbewerbe.

Die LaiW-Studie weist in der Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, dass diese Zusatzaufgabe angenommen wird.

## Zunehmende Nutzung außerschulischer Lernorte

Einen großen Raum nehmen an den Gymnasien zunehmend Kooperationen mit Universitäten (auch mit Musik- und Kunsthochschulen). mit Trägern regionaler Bildungsangebote der Kommunen und Länder (zum Beispiel Schülerrechenzentren und Laborschulen) und mit Unternehmen und Betrieben in der Region ein. Diese Kooperationen tragen dazu bei, die Kinder und Jugendlichen zielgerichtet auf ein Studium vorzubereiten und sie zu zukünftig selbstständig und verantwortungsbewusst handelnden Personen zu erziehen. Die Nutzung außerschulischer Lernorte wie

# M2: Aufgaben der Lehrkräfte an Gymnasien nach Aufgabenbereichen

(Aufgaben sind zum Teil mehreren Bereichen zuzuordnen)

# Aufgaben in der Verwaltung

- ✓ Schulentwicklung
- ✓ Haushalt
- ✓ Personalführung
- ✓ Referendarexamen
- ✓ Klasseneinteilung
- ✓ Unterrichtsübersicht
- ✓ Stundenplan
- ✓ Vertretungsplan
- ✓ Schülerbeförderung
- ✓ Organisation Ganztagsbetrieb
- ✓ interne Evaluation
- ✓ Qualitätskontrolle
- ✓ Systembetreuer
- ✓ Lehr- und Lernmittelbüchereien
- ✓ Aufnahmeverfahren
- ✓ klassen- und fächerübergreifende Prüfungen
- √ Kontakt mit Schulforum
- √ Schüleraustausch
- ✓ Kooperation mit externen Partnern
- √ Jahresbericht
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Sicherheit

## Aufgaben in den Fachwissenschaften

- √ Schulentwicklung
- ✓ Lehrerfortbildung
- √ schulinterne Lehrerfortbildung
- ✓ Personalführung
- ✓ interne Evaluation
- ✓ Qualitätskontrolle
- √ Respizienz
- √ Coaching
- ✓ Mitwirkung bei der Referendarausbildung (unter anderem schriftliche Hausarbeit)
- ✓ Gutachten für Referendare
- ✓ Betreuung von Schulpraktika
- √ Fachsitzungen
- ✓ Lehrmittelbibliothek
- ✓ Jahrgangsstufentests mit Vorbereitung, Durchführung und Auswertung
- ✓ zentrale Tests
- ✓ Aufnahmeverfahren
- √ Schülergutachten
- ✓ Lernmittelgutachten
- ✓ Kontakt mit Schulforum, mit Schülern und Eltern
- ✓ Schüleraustausch
- ✓ Kooperation mit externen Partnern

### Aufgaben in der Pädagogik

- √ Schulentwicklung
- ✓ schulinterne Lehrerfortbildung
- ✓ pädagogische Beratung
- ✓ psychologische Beratung
- √ Stufenbetreuer
- ✓ Mediation
- ✓ Personalführung
- ✓ Kontakt mit Schulforum
- ✓ Kooperation mit externen Partnern

auch die Vor- und Nachbereitung bzw. Durchführung von Klassen- und Studienfahrten erfordern einen sehr hohen Zeitaufwand.

Die Rückmeldungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der LaiW-Studie belegen, dass sich ein großer Teil der Lehrkräfte diesen Aufgaben stellt.

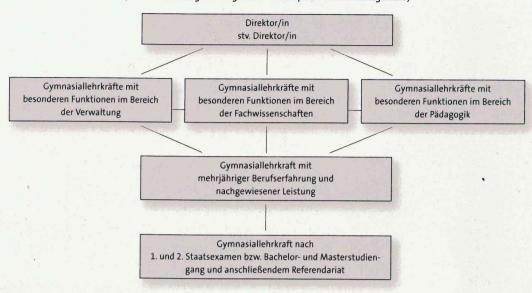
#### Kulturträger auf dem Land

Die Gymnasien sind ein nicht zu unterschätzender Kulturträger – zumindest in den ländlichen Regionen, die in Deutschland immer noch den größten Flächenanteil umfassen. In dem hoch verdichteten Bundesland Baden-Württemberg sind das 66 Prozent der Fläche bei einem Bevölkerungsanteil von immerhin 30 Prozent. In nahezu allen Gymnasien exis-

## M3: Funktionswahrnehmung der Gymnasiallehrkräfte

Gymnasium Personal und Führungsstruktur

(Zusammenstellung von Tätigkeiten – Schwerpunkt 'middle management')



tieren Arbeitsgemeinschaften im Bereich Musik und Darstellendes Spiel, finden regelmäßig Konzerte des Schulchores, des Orchesters,

der Big-Band sowie Theateraufführungen statt.

Die Betreuung dieser Arbeitsgemeinschaften und die Aufführungen sind, wie die LaiW-Studie ausweist, eine nicht unbeträchtliche Zusatzaufgabe der Lehrkräfte mit den Fächern Musik, Deutsch und Darstellendes Spiel.

# M4: Förderungswürdige Schüler- und Jugendwettbewerbe (Kultusministerkonferenz)

#### Wettbewerbe im sprachlich-literarischkünstlerischen Aufgabenfeld

- 1. Sprachen
  - 1.1. Bundeswettbewerb Fremdsprachen
  - 1.2. Bundesolympiade für russische Sprache, Kultur und Landeskunde
- 2. Schreiben/Theater/Film
  - 2.1. Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
  - 2.2. Treffen junger Autoren
  - 2.3. Schülerzeitungswettbewerb der Länder
  - 2.4. Schultheater der Länder
  - 2.5. Theatertreffen der Jugend
  - 2.6. Internationales Filmfestival Hannover 'Up and coming'
- Musik
  - 3.1. Bundeswettbewerb Jugend musiziert
  - 3.2. Bundeswettbewerb

Jugend komponiert

- 3.3. Jugend jazzt
- 3.4. Treffen junge Musikszene

#### Wettbewerbe im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld

- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- 2. Schülerwettbewerb zur politischen Bildung
- Wettbewerb Förderprogramm 'Demokratisch Handeln'
- 4. Jugend debattiert
- 5. Europäischer Wettbewerb
- Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
- 7. Jugend gründet
- 8. JUNIOR

#### Wettbewerbe im Aufgabenfeld der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

- 1. Bundeswettbewerb Mathematik
- Mathematik-Olympiaden in Deutschland

- Auswahlwettbewerb zur Internationalen Mathematik-Olympiade
- 4. Bundesweite Informatikwettbewerbe
- 5. Bundesweiter Physik-Wettbewerb für die Sekundarstufe I
- 6. Auswahlwettbewerb zur Internationalen Physik-Olympiade
- 7. Auswahlwettbewerb zur Internationalen Chemie-Olympiade
- 8. Auswahlwettbewerb zur Internationalen Biologie-Olympiade
- 9. Jugend forscht
- Auswahlwettbewerb zur Internationalen Junior Science Olympiade
- 11. European Union Science Olympiade
- 12. BundesUmweltWettbewerb

#### Wettbewerbe im Bereich Schulsport

- 1. Bundesjugendspiele
- 2. Bundeswettbewerb der Schulen 'Jugend trainiert für Olympia'